

wufmag

Magazin für Lesben, Schwule & friends in Würzburg

Bild: © Elli Hunter | pixelio.de

Nr. 142
OKTOBER 2020



wufzentrum.de

Lesbisch-Schwules Zentrum Würzburg



SHG Würzburg
Trans-Ident e.V.

Selbsthilfegruppe für Menschen mit transidentem Empfinden

Unser Ziel ist es, Transsexuellen und deren Angehörigen Hilfen auf ihrem Weg anzubieten und sie in allen Fragen ihrer Transsexualität bzw. Transidentität zu beraten. Wir verfolgen keinerlei kommerziellen Ziele und wollen auch keine Therapie durch medizinische oder psychologische Fachkräfte ersetzen.

**Treffpunkt jeden 1. Samstag im Monat
von 16.15 bis 18.15 Uhr
in den Räumen des Wuf-Zentrum**

*derzeit digital
via Zoom*

Bei den Gruppentreffen werden Vorträge und Diskussionen angeboten, danach gibt es ein gemütliches Beisammensein in einem Lokal. Daneben finden gelegentlich gemeinsame Veranstaltungen im Freizeitbereich statt.

Termine und Infos unter:
www.wuerzburg.trans-ident.de
sarah@trans-ident.de

Liebe Leser*innen,

im Wuf-Zentrum nehmen die Veranstaltungsangebote wieder zu. Leider wissen wir nicht, ob wegen der weiteren Corona-Entwicklung wieder manches abgesagt werden muss. Informiert euch im Zweifel bitte über die Social Media-Kanäle.

*Wir ändern ab dieser Woche den bisherigen Unterstrich in die viel diskutierten Gendersternchen ab. Für mehr Infos dazu dürft ihr einfach umblättern, liebe Leser*innen.
Natalie*

Keine Sternchen?

*Immer häufiger sieht man das sogenannte Gendersternchen. Auch im Wufmag legen wir Wert auf eine nonbinäre Ausdrucksweise und schreiben z.B. von Lehrer*innen. Dies soll diskriminierungsfrei alle Geschlechter sichtbar machen.*

In der neuesten Version des Dudens wird eine Fülle an Möglichkeiten der geschlechtergerechten Formulierung aufgelistet: Doppelnennung „Kolleginnen und Kollegen“, Schrägstrich „Kolleg/-in“, Genderunterstrich „Kolleg_in“, Genderdoppelpunkt „Kolleg:in“, Binnen-I „KollegIn“ und eben das Gendersternchen „Kolleg*in“. Der Duden vermeidet es jedoch, eine Norm zu benennen.

Die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) als politisch unabhängige Ver-

einigung zur Pflege und Erforschung der deutschen Sprache lehnt die Verwendung des Gendersternchens ab. Inhaltlich begrüße die GfdS eine Sprache, die nicht diskriminiere. Das Gendersternchen verbiete sich jedoch, da eine Einbettung in Grammatik und Rechtschreibung nicht möglich ist. Als Beispiele werden die falschen Formen bei Ärzt*in in der maskulinen Form, bei Bauer*in in der femininen Form sowie eine unvollständige maskuline Form bei Kolleg*in angeführt. Zudem müssten auch Artikel und Adjektive umgestellt werden, was zu einer schweren Lesbarkeit führt. „Wir suchen eine*n begeisterte*n Teilnehmer*in.“ Völlig unklar ist dabei, wie die Aussprache erfolgen soll. Mit einer kurzen Sprechpause beim Stern? Auch dies entspricht nicht den Normen der deutschen Sprache, während nur die Nennung der femininen Form nicht

gendergerecht wäre. Als Fazit kommt die GfdS deshalb zu dem Ergebnis, Gendersternchen und ähnliche Formen nicht zu verwenden.

Auf Nachfrage räumt die GfdS-Geschäftsführerin Andrea-Eva Ewels ein, dass eine Alternative noch nicht absehbar ist. „Wir befassen uns seit geraumer Zeit mit Möglichkeiten, die Geschlechter sichtbar zu machen“.

Dennoch stehe man mit der Entwicklung noch am Anfang.

Wir im WuF wollen nicht auf die Evolution der Rechtschreibung warten, sondern Menschen in ihrer Individualität wertschätzen. Dazu gehört eben auch eine angepasste Sprache. Liebe Leser*innen, wie denkt ihr darüber? Schreibt gerne an redaktion@wufzentrum.de. (bs)

QueerPride



Würzburg e.V.

CSD 2021 - das Motto wird gesucht!

Hey ihr ALLE!

Ich bin Anna von Queer Pride Würzburg. In den letzten Jahren habe ich mich zusammen mit dem Orga-Team um das CSD-Motto gekümmert. Dieses Jahr hätten wir gerne eure Mithilfe: Hast du ein Thema oder einen Slogan, der Motto des CSD 2021 werden soll? Bitte schicke uns deine Idee(n) bis zum 15.11.2020 an kontakt@queerpridewue.de. Gerne kannst du auch eine Design-Idee mitschicken. Bei den Orgatreffen im Winter werden wir über alle Einsendungen diskutieren und dann Anfang nächsten Jahres das neue Motto festlegen.

Queere Grüße Anna

**SAVE THE DATE:
CSD WÜRZBURG
25. - 26.06.2021**

5 CSD-MOTTO



Bunte Filme

Wer kennt diese Filmgeschichten nicht? Der Schwarze oder Osteuropäer ist der Verdächtige im Krimi, die Ehefrau steht am Herd und der Schwule ist die tunte Witzfigur. Im deutschen Film kommen Klischees und stereotype Rollenbilder häufig vor. Man sollte meinen, dass starke und erfolgreiche Filme inzwischen ohne den Griff in die Mottenkiste auskommen. Nicht nur die Rollen sind eingefahren, auch bei den Mitwirkenden ist eine starke männlich-weiß-jung-heterosexuelle Dominanz vorhanden. Dabei gilt die Kulturbranche als offen für alle Menschen. Doch bis beim Film Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Hautfarbe, Orientierung und anderen Merkmalen gleiche Chancen bekommen, ist es noch ein weiter Weg. Dies gilt gleichsam für die Schauspieler*innen wie für die Beschäftigten hinter der Kamera.

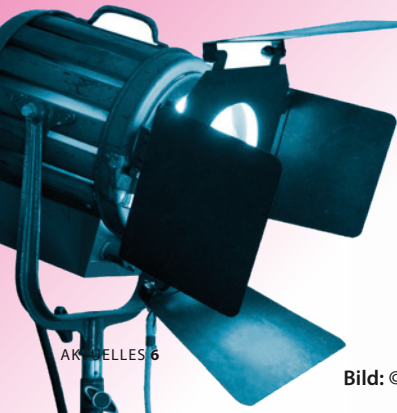
Dagegen will die Filmförderung Hamburg/Schleswig-Holstein (FFHSH) nun ankämpfen. Zunächst wurde bei den Fördergremien auf eine vielfältige Besetzung geachtet. Nun sollen die Fördernehmer*innen für das Thema Diversität sensibilisiert werden. Ab sofort sind Antragsteller*innen verpflichtet, einen so genannten Diversity-Fragebogen auszufüllen. Dabei sind Fragen zu beantworten, ob Menschen mit Behinderungen beteiligt sind, ob People of Colour im Team sind, und wenn nein,

warum nicht? Außerdem wird gefragt, ob nicht-heterosexuelle Menschen gezeigt werden - und wenn ja, wie die Rolle ausgelegt ist?

Nicht alle können sich mit den neuen Auflagen zur Filmförderung anfreunden. Filmemacher*innen kritisieren, sie seien durch die Fragebögen in ihrer künstlerischen Freiheit eingeschränkt und dass mit Hilfe der Förderung Druck aufgebaut werden soll.

Dem entgegnet FFHSH-Geschäftsführer Helge Albers, dass man vor allem sensibilisieren möchte. „Wir wollen unsere vielfältige, multikulturelle Gesellschaft modern und in all ihren Facetten auf der Leinwand sehen.“ Weiter führt Albers aus: „Das sind ja erstmal nur Fragen. Wir wollen damit verstehen, warum sich die Antragsteller*innen für genau diese Umsetzung entschieden haben.“ „Wenn Filmemacher*innen vor den Gremien, die über die Förderung entscheiden, beispielsweise gut begründen können, warum die Rollen nur mit weißen Menschen besetzt sind oder warum ein Großteil des Teams männlich ist, sei das keine Einschränkung für den Förderantrag. Man hoffe aber, schon mit dem Fragebogen ein Umdenken anzustoßen.“

Der FFHSH verfügt über ein jährliches Budget von ca. 15 Millionen Euro und fördert damit ca. 50 Filmproduktionen. Ein großer Hebel für mehr Vielfalt. (bs)



Gedankensprung – Wer bin ich?

Vor ein paar Jahren, mit Anfang, Mitte Zwanzig, habe ich mich oft gefragt, wer ich eigentlich bin. Ob das Bild, das ich erschaffe, wie ich mich gebe, mein echtes Ich ist oder ob alles nur gespielt ist, unbewusst vielleicht?

Inzwischen bin ich etwas gesetelter. Ich habe natürlich gelegentliche Zweifel an mir, kleine Unsicherheiten. Es haut mich nicht mehr um. Es macht mich nicht mehr fertig.

Ich würde nicht behaupten, dass ich weiß, wer ich bin. Im Grunde glaube ich, dass man das nie mit Sicherheit sagen kann, weil man sich ständig verändert. Ich habe mich etwas kennengelernt, ich weiß mehr über mich. Ich würde nicht so weit gehen zu sagen, dass ich mich total kenne, aber ich kann mit mir umgehen. Und ich habe gelernt, dass man zumindest in Teilen der ist, der man sein will.

Ich bin meinen Charakterzügen und Eigenschaften nicht ausgeliefert, ich kann sie (an)nehmen und daraus, dadurch, damit der sein, der ich sein will. Klappt das immer? Nein. Ist das schlimm? Nein. Auch das gehört dazu. Leben eben. (ab)

TRANS-KINDER-NETZ e.V.

Ein Verein von Eltern von trans*Kindern

Auf unserer Homepage www.trans-kinder-netz.de finden Sie:

- Informationen über medizinische & rechtliche Aspekte
- Erfahrungsberichte von und Interviews mit Kindern und Angehörigen
- Kontaktdaten von (Beratungs)Organisationen, Psycholog_innen und Ärzt_innen
- Fortbildungsangebot für Kitas und Schulen
- Medienhinweise (Bücher, Filme, Artikel usw.)

Aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen und Medienbeiträge:

fb.me/trakine

Ansprechpartner_innen:

Eltern und andere Sorgeberechtigte können via E-Mail Kontakt zu Elternberater_innen unseres Vereins aufnehmen. In einem persönlichen telefonischen Erstgespräch informieren wir über unser Angebot der Beratung und Vernetzung im Forum. Das geschlossene Elternforum dient als Plattform für die Kontaktaufnahme und den Austausch mit anderen Eltern von trans*Kindern: elternberatung@trans-kinder-netz.de

Bei Fragen zu Schulalltag oder Fortbildung von Pädagog_innen und Erzieher_innen in Schulen und Kitas wenden Sie sich bitte an:

schulberatung@trans-kinder-netz.de

Wenn du selbst trans*Kind oder Jugendliche_r bist, Fragen hast oder Hilfe von anderen Kindern /Jugendlichen wünschst, kannst du dich an folgende E-Mail-Adresse wenden:

KiJu-Info@trans-kinder-netz.de

Bei weiteren Anliegen oder Anfragen:

info@trans-kinder-netz.de

oeffentlichkeitsarbeit@trans-kinder-netz.de

familien-wuerzburg@trans-kinder-netz.de



Preise für Lesbische Sichtbarkeit

Dieses Jahr verleiht Berlin zum zweiten Mal einen mit 5.000 Euro dotierten Preis für Lesbische* Sichtbarkeit. 2018 wurde **Dr. Ilse Kokula** für ihren jahrzehntelangen Einsatz für die Rechte und die gesellschaftliche Anerkennung von Lesben* geehrt. Mit Urkunden ausgezeichnet wurden die Sängerin und Kabarettistin **Sigrid Grajek** und **DJ İpek İpekçioğlu** für ihr Engagement für lesbische Sichtbarkeit.

Dieses Jahr ist **Katharina Oguntoye** Preisträgerin. „Ich engagiere mich für lesbische* Sichtbarkeit, weil versteckt Leben keine Alternative ist.“



Die Historikerin wurde 1959 in Zwickau geboren und engagiert sich z. B. bei der Berliner Lesbenwoche und dem Cross-Cultural Sommer Institut. Auch hat sie die afro-deutsche, feministische Bewegung mitgeprägt, unter anderem als Mitherausgeberin und Autorin des Buches „Farbe bekennen - Afro-Deutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte“.

Besonders gewürdigt werden dieses Jahr **Jutta Brambach**: „Ich setze mich für lesbische* Sichtbarkeit ein, weil sich für mich damit Gendergerechtigkeit verbindet und diese meiner Meinung nach eine Grundvoraussetzung für eine solidarische, demokratische und vielfältige Gesellschaft ist.“, **Saideh Saadat-Lendle**: „Ich setze mich für lesbische* Sichtbarkeit ein, weil es mir um Empowerment geht und Verbundenheit,

darum, sich gegenseitig zu stärken, wertzuschätzen und zu unterstützen, darin, Diskriminierung und Gewalt die rote Karte zu zeigen, Lebenswünsche zu verwirklichen und sich gemeinsam für eigene und die Rechte der Verbündeten einzusetzen.“, sowie **Tülin Duman**: „Ich setze mich für lesbische* Sichtbarkeit ein, weil auch in der queeren Welt eine „männliche“ Dominanz herrscht.“

Die Preisverleihung durch den Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung Dr. Dirk Behrendt wird wahrscheinlich im Herbst stattfinden. (Zitate: www.berlin.de/sen/lads/schwerpunkte/lgbti/lesbische-sichtbarkeit/preisverleihung)



In Hessen wird dieses Jahr erstmals ein Preis für lesbische Sichtbarkeit verliehen. Das Bündnis für Akzeptanz und Vielfalt hat **Erika Wild (Ricky)** nominiert. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration wird am 14.10.2020 den Preis überreichen. Inzwischen ist ihr Club La Gata einzige Bar für lesbische und queere Frauen in Frankfurt. Nächstes Jahr feiert Ricky 50-jähriges Bestehen und somit ist La Gata weltweit die älteste Bar für Lesben*. Verena David (queer politische Sprecherin der CDU im Römer) sagt dazu: „Wir in Frankfurt können uns glücklich schätzen, einen ganz besonderen Ort der lesbischen Sichtbarkeit und ein einzigartiges Juwel der lesbischen Kultur sowie Community mit der legendären und einfühlsamen Wirtin Ricky zu haben. Ich kann nur aus eigener Erfahrung sagen, wer einmal da war, kommt immer wieder. Von solchen Orten und öffentlichen Räumen der Begegnung und Geborgenheit bräuchten wir überall mehr.“ (Zitate: www.vielfalt-frankfurt.de) (mk)

Gaubahn-Radweg

RADTOUR DES WUF-ZENTRUMS AM 22. AUGUST 2020



Am ehemaligen Bahnhof Gaukönigshofen

Intention der Radtour war es, den Blick der Teilnehmer für die Schönheit des Ochsenfurter Gaus und seiner Baudenkmäler zu schärfen, aber auch die Geschichte der Gaubahn sollte nicht zu kurz kommen.

Nachdem wir bei bewölktem und regnerischem Wetter das Stadtgebiet auf dem MainRadweg verlassen hatten, trafen wir in Randersacker auf David. Entlang des Mains ging es bei leichtem Regen weiter in Richtung Ochsenfurt. Beim Erreichen des Gaubahn-Radweges hatte der Wettergott ein Einsehen: Der Himmel öffnete sich und die Sonne kam heraus.

Anhand von historischen Aufnahmen der Gaubahn vermittelte Wolfgang den Teilnehmern einen Eindruck über den einstigen Verlauf der Gaubahnstrecke.



Gaubahnstrecke in Acholshausen 1984 und heute

Nach der Besichtigung des ehemaligen Bahnhofs in Gaukönigshofen, der heute unter Denkmalschutz steht, war es Zeit für eine Einkehr beim Gasthof zum Gaugrafen.



Mittagessen im Hof des Gasthofes zum Gaugrafen in Gaukönigshofen

Gestärkt und mit neuen Kräften setzten wir unsere Radtour über Rittershausen nach Sonderhofen fort. Dort erklärte uns Hubert an einem Bildstock die 14 Nothelfer, Rotkäppchen unterstützte ihn dabei tatkräftig.



Beim Bildstock mit einem Aufsatzrelief der 14 Nothelfer am Gaubahn-Radweg in Sonderhofen

Nähere Informationen über die 14 Nothelfer finden Interessierte im Internet unter: https://wuerzburgwiki.de/wiki/14_Nothelfer

Nach einer Besichtigung der katholischen Pfarrkirche St. Johannes der Täufer mit ihrer barocken Innenausstattung in Sonderhofen verließen wir den Gaubahn-Radweg in Richtung Bolzhausen. Über die weite Hügellandschaft des Ochsenfurter Gaus mit weiteren Baudenkmälern am Wegesrand erreichten wir Ochsenfurt und den MainRadweg, der uns wieder zurück in Richtung Würzburg führte.



Schleckermäulchen in Randersacker

Zurückblickend auf 65,5 km machten sich die Teilnehmer der WuF-Fahrrad-Tour 2020 nach einer letzten Rast in Randersacker auf den Heimweg. (wk)

CSD Würzburg 2021 – ist das auch was für ältere und alte queere Menschen?“

Wir haben 2019 erstmalig den CSD Würzburg organisiert. Es war eine bunte, laute und lebendige Veranstaltung. Die Rückmeldungen dazu waren überwiegend positiv. Wir waren selbst davon überrascht, wie viele Menschen beispielsweise bei der Demonstration mitgelaufen sind: überwiegend junge Menschen. Wobei das Alter ja immer relativ zu betrachten ist – was ist jung und wer ist alt oder fühlt sich älter ;=))).

Wir möchten, dass der CSD Würzburg alle Altersgruppen anspricht. Jede*r soll sich an diesen zwei Tagen möglichst (re-) präsentiert fühlen. Ein hoher hehrer Anspruch, den wir als Organisator*innen nicht erreichen werden. Die Community ist so bunt, vielfältig und individuell, dass wir nicht alle Inhalte umsetzen können. Aber wir wollen es probieren!

Deshalb möchten wir nun die „CSD-Gefühlslage“ der Älteren und Alten in Unterfrankens Com-

munity erforschen. Uns würden Antworten z. B. auf folgende Fragen interessieren: „Was brauchen Ältere & Alte, um am CSD Würzburg teilzunehmen? Wie können wir als „Ältere“ an diesem queeren Event teilhaben – der Verfasser dieses Textes ist ja auch schon Ü60 :-)? Welche Themen sollten aus Sicht der „Best Ager“ beim CSD Würzburg angesprochen werden?“ Trotz Digitalisierung und künstlicher Intelligenz laden wir zum persönlichen „CSD Würzburg-Treffen für Ältere & Alte“ ein, weil wir den Augen-Kontakt und das persönliche Gespräch lieben. (hg)

**Samstag, 17. Oktober 2020
15 bis 16.30 Uhr
Wuf-Zentrum**

Wir bitten um Anmeldung, damit genügend Kaffee und Kuchen geordert werden können:

Heino Gövert
hgover@queerpridewue.de
Tel.: 0151.28751211

ANGELIKA MAYER-RUTZ

Schon seit vielen Jahren steht Angelika Mayer-Rutz als Ansprechpartnerin für das Wuf - schwulesbisches Zentrum zur Verfügung.

Durch ihre berufliche Erfahrung als psychologische Beraterin, aber auch durch ihren Kontakt zu Eltern/Angehörigen, zu homo-transsexuellen Menschen steht sie bei persönlichen Problemen kompetent zur Seite.

Ihre Erfahrungen hat Angelika Mayer-Rutz in ihren Büchern veröffentlicht:

„Bitte liebt mich, wie ich bin - Homosexuelle und ihre Familien berichten“

„Wie Phönix aus der Asche - Transsexuelle Menschen berichten“



Angelika Mayer-Rutz
Marienstrasse 25
97980 Bad Mergentheim

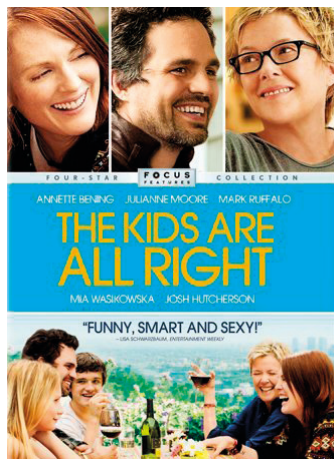
Tel.: 07931 - 45937
Mobil: 0171 - 654 8203
www.Mayer-Rutz.de
Mayer-Rutz@web.de

Queer Eye - der Filmtipp: „The kids are all right“

Komödie – USA 2010 – ca. 106 Minuten

Jules (Julianne Moore) und Nic (Anette Benning) sind ein etabliertes lesbisches Paar mit Haus, Garten und Kindern. Nic ist erfolgreiche Frauenärztin, Jules kümmert sich vor allem um die Erziehung der beiden Kinder. Joni und Laser wurden vom gleichen Samenspender gezeugt und zwischenzeitlich haben die beiden Mütter sogar geheiratet. Tochter Joni ist 18 und wird bald aufs College gehen während Sohn Laser auf 15 Jahren voll pubertiert und sich Gedanken über seine Herkunft macht. Da Joni volljährig ist, hat sie ein Anrecht auf Kontakt mit dem Samenspender. Also überredet Laser seine Schwester für ihn heimlich in Verbindung mit ihrem Vater zu treten. Während sich die Kinder mit ihrem coolen Dad gut verstehen, stürzt die Erweiterung der Familie Jules und Nic bald in eine tiefe Identitäts- und Beziehungskrise. Sie müssen feststellen, dass es eben nicht nur darum geht, dass „die Kids alright“ sind – zwischen den beiden sind Alltag und Routine eingekehrt.

Die Erkenntnis ist das eine – können die beiden die richtigen Lehren daraus ziehen? Der Überraschungshit bekam durchweg positive Kritiken und war für vier Oscars nominiert, die deutsche Medienbewertung verlieh das Prädikat „wertvoll“. Der Film ist auf DVD und Blu Ray Disc erhältlich. (ab)



Einladung zur Lesung mit Bettina Schmitz

SONNTAG, 1. NOVEMBER UM 17 UHR
ORT: KS MODERNE KULTUR -
LANDWEHRSTRASSE 4,
97070 WÜRZBURG, 0931-55505
EINTRITT: € 10 / 8
NUR MIT ANMELDUNG!

Der von der Mutter geerbte Pelzmantel löst widersprüchliche Empfindungen aus. Er gibt Wärme und stellt eine kindliche Verbundenheit her. Aber was bedeutet es, Tiere für den eigenen Luxus zu töten? Als Mutterfell wird der Mantel zu einem Symbol und zu dem Ort, an dem die verstorbene Mutter nahe ist und sich ihrem Leben als junge Frau nachspüren lässt. Den Inhalt zu dieser Spurensuche liefern die Briefe ihrer Freundin Hanne. Vordergründig geht es in den Briefen an »Ritalein« um die Themen, die Frauen in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts wichtig waren: den »Richtigen« zu finden, Beruf, Geld, das Leben. Doch ihre Korrespondenz spiegelt nicht nur den Alltag. Auch die Vergangen-



heit, Vertreibung und Flucht sind für Hanne noch immer Teil ihrer Realität. Die beiden Frauen suchen Freiheit, wollen das enge Netz von Familie und Abhängigkeiten hinter sich lassen, wollen reisen, die Welt sehen und dabei nicht nur ihren Horizont erweitern, sondern auch sich selbst finden.

BETTINA SCHMITZ, SCHRIFTSTELLERIN UND PHILOSOPHIN. SIE MÖCHTE DIE PHILOSOPHIE WIEDER MIT IHREN LEBENDIGEN WURZELN VERBINDEN. HIERFÜR NUTZT SIE DEN REICHTUM WEIBLICHER ERFAHRUNG UND GESCHICHTE EBENSO WIE BRIEFE, GESPRÄCHE, POESIE UND ALLTAG.

Labyrinth-Rätsel

WELCHEN WEG MUSS DAS RAUMSCHIFF NEHMEN?



Queere Weiber: Herbstwanderung am Sonntag, 18. Oktober

Basaltweg – 12,1 km durchs Naturwaldreservat zum waldfreien Gipfel des Feuerbergs mit Panoramaausblick auf die Hobe Rhön und zurück durch Basaltblockhalden.

Wir treffen uns um 9 Uhr im WuF-Zentrum und bilden Fahrgemeinschaften. Ca. 10.15 Uhr ist Ankunft am Biosphärenzentrum Rhön „Haus der schwarzen Berge“ bei Oberbach. 10.30 Uhr Start der Wanderung. Wir wandern auf dem Basaltweg zur Kissinger Hütte und zurück (Rundweg). Gehzeit mit kleinen Trinkpausen ca. 2 mal 2 Stunden. Die Mittagspause auf der Hütte dauert 1 bis 1,5 Stunden (je nach Andrang und Erholungsbedarf). Vor der Heimfahrt besteht die Möglichkeit, das Biosphärenzentrum zu besichtigen oder noch einen Kaffee zu trinken (ca. 16 Uhr). Geplante Ankunft am WuF-Zentrum ist zwischen 17 und 18 Uhr. Bei wirklich schlechtem Wetter wird die Wanderung auf den 25. Oktober verschoben.

Anmeldung erwünscht: martina@wufzentrum.de

DO • 01.10. • 20:00

Offener Abend

Der Thekenabend für alle

FR • 02.10. • 19:30

Lesbenstammtisch

SA • 03.10. • 16:15

Trans-Ident

Der Treff von Transmenschen und Angehörigen – *vorerst digital via Zoom*,
Kontakt bei Fragen:

Sarah@Trans-Ident.de

DI • 06.10. • 20:00

treff.punkt8

Geburtstag/ÜKo-Abend

MI • 07.10. • 20-22:00

Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem schwulen Leben
(0931) 19 446 und per What's App,
Planet Romeo, DBNA, Facebook
und GayRoyal

DO • 08.10. • 20:00

Offener Abend

Der Thekenabend für alle

SO • 11.10. • 15-18:00

Kaffeeeklatsch

Mit selbst gebackenen Kuchen oder
Torten, Kaffee & Tee

MI • 14.10. • 20-22:00

Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem schwulen Leben
(0931) 19 446 und per What's App,
Planet Romeo, DBNA, Facebook
und GayRoyal

MI • 14.10. • 20:00

Spieleabend

DO • 15.10. • 20:00

Offener Abend

Der Thekenabend für alle

SA • 17.10. • 15:00

CSD für Ältere

Besprechung zu CSD-Wünschen und
Bedarf für „Ältere“

SO • 18.10. • 9:00

Queere Weiber

Herbstwanderung

SO • 18.10. • 16:00

Lieblingsbuch reloaded

Der Lesekreis im WuF

DI • 20.10. • 20:00

treff.punkt8

Singstar

MI • 21.10. • 20-22:00

Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem schwulen Leben
(0931) 19 446 und per What's App,
Planet Romeo, DBNA, Facebook
und GayRoyal

DO • 22.10. • 20:00

Offener Abend

Der Thekenabend für alle

SO • 25.10. • 15-18:00

Kaffeeeklatsch

Mit selbst gebackenen Kuchen oder
Torten, Kaffee & Tee

DI • 27.10. • 20:00

Spieleabend

MI • 28.10. • 20-22:00

Rosa-Hilfe-Beratung

bei Fragen aus dem schwulen Leben
(0931) 19 446 und per What's App,
Planet Romeo, DBNA, Facebook
und GayRoyal

MI • 28.10. • 20:30

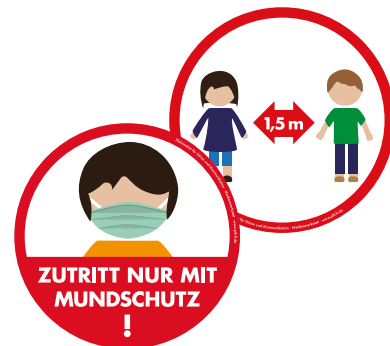
Stammtisch Jugendgruppe DéjàWü

aktuelle Infos unter www.dejawue.de

DO • 29.10. • 20:00

Offener Abend

Der Thekenabend für alle



MEHR INFOS AUCH AUF INSTAGRAM, FACEBOOK ODER WUFZENTRUM.DE

Impressum
herausgegeben von



WuF e.V.

Schwulesbisches Zentrum Würzburg
Niggelweg 2 | 97082 Würzburg
Telefon: 09 31 - 41 26 46
durch Björn Soldner & Julian Magar GbR
V.i.S.d.P.: Heiko Braungardt

www.wufzentrum.de
Facebook: wufzentrum.de
Instagram: WuF-Zentrum

Chefredaktion und Satz, Layout:
Natalie Koppitz

Redaktion: Adam Bopp (ab), Anna, Björn
Soldner (bs), Heino Gövert (hg), Martina
Kapuschinski (mk), Wolfgang Keller (wk)

Lektorat: Thomas

Vertrieb: John und Georg

Bilder:
Seite 10, Logo: © LADS
Seite 10, Portrait: © Stephan Röhl
Seite 11: © www.vielfalt-frankfurt.de
Seite 12, Acholshausen: David
Seite 12, 13: Wolfgang Keller
Seite 18: © www.raetseldino.de
Seite 19: © Martina Kapuschinski
Seite 21: © www.pih-ft.de

Auflage: 1.000 Stück

Redaktionsschluss:
05. des jeweiligen Monats

Kontakt: redaktion@wufzentrum.de

Beiträge und Vorschläge willkommen!

Mitgliedsantrag des WuF-Zentrums

Ich unterstütze mit meinem Beitritt in den WuF e.V. – Schwulesbisches Zentrum Würzburg die Arbeit des Vereins und möchte Mitglied werden.

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____ Geburtsdatum: _____

Beitragshöhe: ☐ 4 € ☐ 6 € ☐ 10 € ☐ anderer Betrag: _____ €
(Monatsbeitrag mind. 4 € inkl. ermäßigtem Eintritt zur GayDisco und
– wenn nicht anders gewünscht – Zusendung des wufmag.

Wir freuen uns über jede freiwillige Beitragserhöhung.)

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den WuF e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge vierteljährlich bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

BIC: _____ IBAN: _____

Kreditinstitut: _____

☐ Ja, ich möchte den Newsletter erhalten.

☐ Hiermit will ich das wufmag nur als Onlineausgabe erhalten.

Ich erkenne die Satzung des WuF e.V. in ihrer aktuell gültigen Fassung an.
Die Mitgliedschaft beginnt zum jeweiligen Ersten des Folgemonats.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____



HIV-Schnelltest
Ergebnis sofort.

Syphilis-Schnelltest
Ergebnis sofort.

- ANONYM
- MIT ANMELDUNG
- MO, DI, DO: 9 - 16 UHR
MI, FR: 9 - 13 UHR

ABENDTERMINE NACH
VEREINBARUNG

KOSTENBEITRAG 10,- €

**Verschaffen
Sie sich
Klarheit**

ORT:

RÖNTGENRING 3
97070 WÜRZBURG

☎ 0931 386 58 200

HIV/AIDS
BERATUNG
UNTERFRANKEN

WWW.AIDSBERATUNG-UNTERFRANKEN.DE